



Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
 Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

Das Kloster zur treuen Liebe.

(Beschluß.)

Freud' und Weh durchbebt den Armen,  
 Jetzt so nah' dem Ziel;  
 In der Hand das holde Spiel —  
 Denn es drückt ihn banges Ahnen —  
 Singt er — ach den Sang des Schwänen!  
 Wallt dann hin zur heil'gen Stätte,  
 Daß er beichte dort und bete —  
 Ob ihn Schlimmes auch besiel,  
 Hochgekräftigt sonder Zagen  
 Um Jolanten es zu wagen.

„Mein nun“, jauchzt er: „ist Jolanta!“ —  
 Trägt die theure Last  
 Nach dem Hügel sonder Rast....  
 Renaud, soll Dein Kind Dir suchen? —  
 Renaud, willst Du Gott versuchen?...  
 Wohl! die Spitz' ist schon erklimmen —  
 Aber nimmer wird Dir's frommen,  
 Was Du böß' eronnen hast;  
 Teufelsgunst Du hast gesendet —  
 Bürger, schau — er hat geendet!....

Auf die Leiche starrt Jolanta  
 Hin in stummen Schmerz —  
 Hebt das Auge himmelwärts  
 Duldensfromm — als woll' es sehen:  
 „Laß mit Adolar mich gehen!“....  
 Drauf ein Bor' aus jenem Lande  
 Lößt ihr sanft die Erdenbande —  
 Und der Ohm, ein Bild aus Erz,  
 Steht, gefoltert von der Hölle,  
 Wie gefesselt an die Stelle....

Und ein Kloster auf des Hügel's  
 Gipfel baut er nun —  
 Laßt sie dort beisammen ruh'n,  
 Arm in Arm in Einem Grabe —  
 Schenkt ihm seine ganze Habe —

Läßt sich dort zum Bruder weihen,  
 Büßt mit Fasten und Kasteien —  
 Und die Kirche preist sein Thun;  
 Daß der Nachwelt Kunde bliebe  
 Heißt's das Haus — Zur treuen Liebe.

Vertrand.

Herzog August von Sachsen-Gotha und Altenburg ic.

(Beschluß.)

Daß der Herzog auf seine Witze manche scharfe  
 Replik hinnahm und sich nicht darüber beleidigt fühlte,  
 geht aus Folgendem hervor:

Als einst ein sehr angesehener, ausländischer Arzt bei  
 dem Herzoge war, stellte er ihn dem damaligen Mini-  
 ster v. L.... mit den Worten vor: Sehen Sie, das  
 ist mein eigentlicher Leibarzt, der purgirt meine Fi-  
 nanzkammern. — Schnell erwiderte Herr v. L....:  
 Allerdings; aber Ihre Durchlaucht verschreiben die  
 Recepte dazu.

Einer seiner Hofbeamten, der ein biederer, braver  
 Mann war, hatte eine sehr rothe Nase und trank bei  
 Tafel gern ein Glas Burgunder. Eines Tages sagte  
 der Herzog bei offener Tafel zu ihm: sein Gesicht,  
 und besonders seine Nase, sähen aus wie ein glühend  
 geheizter Windofen im Winter. — Das verdros den  
 Mann gewaltig und er besann sich kurz und sagte:  
 Ich komme mir vor wie ein Janus; ich habe zwei  
 Gesichter, ein vorderes und ein hinteres. — Der Her-  
 zog verstand wohl, was er damit meinte; er schwieg  
 und ließ den Mann von Grund' an unangefochten.